



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/051

DOI: 10.17886/RKI-History-0816

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin N.W. Luisenstr. 52
d. 12ten Juli 1882

Lieber College! [Georg Gaffky]

Gleich nach Empfang Ihres Briefes habe ich mit dem Herrn Direktor über die von Ihnen der Commission gegenüber eingenommenen, beziehentlich demnächst noch einzunehmende Stellung Rücksprache genommen und den Auftrag erhalten, Ihnen mitzuthellen, daß Ihr bisheriges Verhalten in dieser Angelegenheit seine Billigung finde. Auch würde der Herr Direktor es für zulässig halten, einer etwa direkt an Sie ergehenden Aufforderung des Kriegs-Ministeriums zur Theilnahme an den Berathungen der Commission Folge zu leisten. Doch ist wohl anzunehmen, daß diese Aufforderung ihren Weg durch das Gesundheitsamt machen wird.

Sie sprachen in Ihrem Briefe von den Erfahrungen, welche Sie bei dieser Expedition in Bezug auf die außerhalb des ständigen Laboratorium auszuführenden Untersuchungen über Infektionskrankheiten erwarben. Ich habe auch schon mehrfach daran gedacht, sowohl die bei Ihrer jetzigen Mission, als bei unserer Reise nach Wilhelmshaven gesammelten Erfahrungen für eine Art von Reglement oder Anweisung zu verwerthen, in welcher sowohl der Untersuchungsplan in allgemeinen Umrissen entworfen und die technischen Hilfsmittel bezeichnet werden, die zur Ausführung der Arbeiten unentbehrlich sind. Sobald etwas ruhigere Zeiten kommen, müsste dies unbedingt ausgeführt werden. Augenblicklich haben wir allerdings alle Hände voll zu tun. Morgen oder übermorgen werde ich mit Fischer die Desinfection der Eisenbahnwagen etc. auf dem Lehrter Bahnhof, der uns zur Verfügung gestellt ist, beginnen. Daneben gehen unsere Milzbrandversuche mit besonderer Berücksichtigung des Deuxieme Vaccin weiter; ebenso die Kälberimpfungen, welche mir nicht wenig zu schaffen machen. Ferner ist ein Gutachten über die Möglichkeit, alte gebrauchte Watte vor der Wiederbenutzung zu desinficieren, durch eine Anzahl Experimente, an denen mir Schill getreulich hilft, zu belegen. Schließlich hat der Magistrat um nochmalige Desinfectionsversuche im neuen Merke'schen Apparat des Barackenlazareths ersucht, um unser Urtheil über denselben zu erhalten. Nebenher muß außerdem ein Entwurf zur Schiffsdesinfection für die Gelbfieber-Commission gemacht und ernstliche Vorbereitungen zur baldigen Fortföhrung unserer „Mittheilungen“, womöglich in einem recht stattlichen Heft, getroffen werden. Mir wird manchesmal etwas schwindelig, wenn ich an die Bewältigung aller dieser Aufgaben, die sämmtlich keinen langen Aufschub gestatten, denke; besonders wenn die zahlreichen interessanten, oft aber auch recht überflüssigen Besucher des Laboratoriums einen nicht unbeträchtlichen Theil der Arbeitszeit absorbiren. Wir freuen uns recht auf Ihre baldige Rückkehr und hoffen, Sie Ihren jetzt so verwaist aussehenden Platz bald wieder einnehmen zu sehen. Alle Herren des Laboratoriums lassen Sie herzlich grüßen, ebenso grüßt freundschaftlich

Ihr ganz ergebenster
Dr. Koch

Bitte mich den Wittenberger Herren Collegen zu empfehlen. d. O.

Berlin N. W. Luisenstr. 57.

J. 12 = 2 Juli 1882.

Lieber Kollege!

Glücklich nach Empfangung Ihres Briefes habe ich mich
 dem Herrn Direktor über die von Ihnen dem
 Commissionspräsidenten mitgetheilten, bei,
 insbesondere dem nicht nur in der ungenügenden Stellung
 des Schriftstellers gewonnenen und den Anstoss selbst,
 Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Brief für mich sehr,
 sollte in dieser Angelegenheit seine Geltung finden.
 Auch würde der Herr Direktor als sehr zu beklagen sein,
 wenn wegen der an die vorgesetzte Behörde
 des Reichs-Ministeriums zur Prüfung an der
 Landesregierung der Commissions-Sache zu bringen. Ich
 ist wohl anzunehmen, daß diese Aufforderung Ihnen
 auch durch das Gesandtschaftsamt übersetzt wird.

Insbesondere in Ihrem Briefe über die Fortsetzung,
 welche Sie bei dieser Gelegenheit in Leipzig auf die

mit besondern Dankbarkeit, ob Maximine Harris
 reputat, schenke die Verbarungsführung, welche mir
 nicht wenig zu schaffen verursacht. Daraus ist eine Gut,
 welche über die Möglichkeit, erteile übermüßte Malle von
 der Minderbarkeit zu Abfertigung, durch einen Haupt
 Versprechende, von dem ein Stück über den Kopf,
 zu belegen. Gleiches ist der Mangel von ein
 verbleibe Abfertigung Versuche im neuen Werke
 Ihre Apparat des Lernens beizubringen zu sein, um im
 der Welt über Tadel zu bestehen. Verbarung muß
 in der dem ein festgesetzte zur Minderbarkeit für
 die Fallstudien von ihnen gemacht und ersetzte der,
 barkeit zur höchsten Stufe der Minderbarkeit
 "Mittelpunkte", wenigstens in einem rechtlichen,
 Leben zu sein, zu belegen. Mir wird empfohlen,
 und über die Minderbarkeit, wenn es von der Minder-
 barkeit aller dieser Aufgaben, die sich auf die

Langen Aufstuf gestohlen, druck; Casperstob warum
die zuffenigen in kassensuchen, oft oder auf rufft oder,
fließigen Lufstuf der Lufstoborim mit nicht
in kassensuchen Zeit der Arbeit zeit abstrahieren.

Mit fommen und rufft auf Ihre baldigen
Rückkehr und fassen, die fassen nicht so vorzüglich
überfunden floss bald wieder ein ruffen zu fassen.
Alle fassen der Lufstoborim mit fassen die fassen,
auf fassen, aber nicht fassen fassen
Ihre ganz ungelangt.

L. Korb

Letta mit dem Wittenberger fassen
Lettage zu fassen
J. I.